

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Mr. 134. Dienstag, den 11. November 1823.

Ein paar Worte über des Herrn  
M. Schmidts Vorlesungen über  
das sächs. Recht und den sächs.  
Proceß.

Gewiß ist es schon längst der Wunsch  
mehrerer unserer gebildeten Mitbürger ge-  
wesen, mit dem, was nach unsern sächsischen  
Gesetzen unter uns als Recht gelten soll,  
so wie mit der Natur des Processes,  
oder der Rechtsverhandlung, nach jenen Ge-  
setzen, vertraut zu werden, zumal da, be-  
kanntlich, in unsern Schulen und Bildungs-  
anstalten auf diesen Zweig nothwendiger  
Kenntnisse für das bürgerliche Leben noch  
viel zu wenig Rücksicht genommen wird\*),  
und man den künftigen Staatsbürger ge-  
wöhnlich über die Rechte, welche er, als  
solcher, bei seinem Begehrt und bei seinem  
Verfahren im geselligen Verein vor Augen  
haben soll, gewöhnlich so lange im Dunkel

\*) Was in einigen unserer hiesigen Schulen für diesen  
Zweck geschieht, ist, als eine wohlthätige Ausnahme,  
darum um so rühmenswürdiger, und vorzüglich auch  
der trefflich bearbeitete Rechtskatechismus zu em-  
pfehlen, welchen die braven Lehrer unserer Rath-  
schule jüngsthin als einen Anhang zu ih-  
rem so meisterhaft angeordneten Erziehungs-  
Muster-sammlung &c. herausgegeben haben,  
und der nicht allein beim Schul-, sondern auch  
beim häuslichen Privatunterricht als Leitfaden, so  
wie nicht minder zum Selbstunterricht für Erwach-  
sene, pflichtmäßig zu empfehlen ist.

zu lassen pflegt, bis er sich gegen die, ihm  
unbekannt gebliebenen, Gesetze vergangen,  
oder, mit bedeutendem Kostenaufwande,  
durch einen versuchten Proceß darüber belehrt  
hat, was er seinem Mitbürger, von Rechts  
wegen, hätte leisten oder von ihm fordern  
sollen. Das Erbieten des Hrn. M. Schmidt,  
über das sächs. Recht und den sächs. Proceß  
Vorlesungen für gebildete Männer aus allen  
Ständen zu halten, verdient daher allge-  
meinen Dank und kann einem großen Theile  
unserer Mitbürger nicht anders als will-  
kommen seyn.

Daß man durch diese Vorträge nicht etwa  
in den Stand gesetzt werden soll, seine Pro-  
cesse selbst zu führen, oder willkürlich in den  
kunstmäßigen Gang derselben einzuschreiten,  
versteht sich von selbst; aber vernünftig  
darüber urtheilen soll man lernen, wie wohl  
man etwa durch das Verfahren seines Sach-  
walters dabei berathen ist; darum kann das  
Vorhaben des Herrn M. S. selbst von un-  
sern braven Rechtskonsulenten nicht anders  
als gut geheissen werden, denn es geschieht  
ihnen ja selbst ein wesentlicher Dienst da-  
durch. Möge der Herr Docent seine gemein-  
nützige Absicht erkannt sehen und zur Errei-  
chung derselben nach Wunsch unterstützt  
werden. D. K. d.

Zur Beherzigung, von einem Freunde  
der Menschheit.

(V e r a n l a s t).

Wer seines Nächsten Ehre schmähete  
Und gern sie schmähren höret,  
Sich freut, wenn sich sein Feind vergeht,  
Es nicht zum Besten kehret;

Nicht dem Verläumber widerspricht:  
Der liebet seinen Nächsten nicht.

Wer für der Armen Heil und Zucht  
Mit Rath und That nicht wachet;  
Dem Uebel nicht zu wehren sucht,  
Das oft sie dürftig machet;  
Nur sorglos ihnen Gaben giebt:  
Der hat sie wenig noch geliebt.

Ernst Müller, Redakteur.

**Börse in Leipzig,**  
am 10. November 1823.

**C o u r s e**  
von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fufs.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October be-  
sonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 p. C.		
grofse . . . . .	—	101 $\frac{1}{4}$
kleinere . . . . .	—	101 $\frac{1}{4}$
Dergl. Anleihe v. 1821 à 4 p. C. von 1000 und 500 Thl.	105 $\frac{1}{2}$	—
v. 200, 100, 50 u. 25 Thl.	105 $\frac{1}{2}$	—
Anleihe d. Cassenbill. - Comm. à 4 p. C. v. 1000 u. 500 Thl.	—	—
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	—
K. Partial-Obligat. bei Frege et Comp. à 5 p. C. von 1810		
von 1000 und 500 Thl.	102	—
von 200 und 100 Thl.	102	—
Commer-Credit-Cassenscheine La. Bb. Co. Dd.		
à 2 p. C. v. 500, 100 u. 50 Thl.	—	—
à 3 p. C. La. A. v. 1000 Thl.	—	100 $\frac{1}{2}$

	P.	G.
Spitz-Scheine, unverzinsbar		
à 24, 26, 28 und 30 Thl.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thl.	—	—
Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.		
Steuer-Credit-Cassenscheine unverwechselte à 3 p. C.	—	—
Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 p. C.		
von 1000 u. 500 Thl.	83 $\frac{1}{2}$	—
von 200 und 100 Thl.	—	84 $\frac{1}{2}$
Central-Steuerscheine à 5 p. C.		
von 3000 Thl.	—	101 $\frac{1}{2}$
v. 2000 u. 1000 Thl.	—	101 $\frac{1}{2}$
v. 500, 200 u. 100 Thl.	102 $\frac{1}{2}$	—
Commer-Credit-Cassenscheine à 2 p. C. La. Aa. v. 1000 Thl.	—	—
à 3 p. C. La. B. C. D. von 500, 100 und 50 Thl.	—	—
Spitz-Scheine, unverzinsbar		
von 25, 27, 29 und 31 Thl.	—	—
v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Juli an.		
Leipziger Stadt-Anleihe von 1822 à 4 p. C.		
von 1000 u. 500 Thl.	104 $\frac{1}{2}$	—
v. 200, 100 u. 50 Thl.	104 $\frac{1}{2}$	—

**Börse in Leipzig,**  
am 10. November 1823.

Course, im Conv. 20 Fl. Fußs.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	141½	—
do. . . . . 2 Mt.	—	—
Augsburg in Ct. . . . k. S.	100¾	—
do. . . . . 2 Mt.	100	—
Berlin in Ct. . . . . k. S.	104¼	—
do. . . . . 2 Mt.	—	105⅞
Bremen in Louisd'or k. S.	111½	—
do. . . . . 2 Mt.	110⅞	—
Breslau in Ct. . . . . k. S.	104½	—
do. . . . . 2 Mt.	—	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	100¾	—
do. . . . . 2 Mt.	99½	—
Hamburg in Banco . k. S.	148½	—
do. . . . . 2 Mt.	147½	—
London p. L. st. . . 2 Mt.	—	—
do. . . . . 3 Mt.	6. 19¾	—
Paris p. 300 Fr. . . . k. S.	80¼	—
do. . . . . 2 Mt.	80¾	—
do. . . . . 3 Mt.	80¼	—

Course im Conv. 20 Fl. Fußs.	Briefe.	Geld.
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	—	1017
do. . . . . 2 Mt.	—	101
do. . . . . 3 Mt.	—	100½
Louisd'or à 5 Thl. . . . .	—	111½
Holländ. Ducaten à 2½ Thl.	—	14½
Kais. do. do. . . . .	—	14½
Bresl. do. à 65½ As do.	—	13½
Passir. do. à 65 As do.	—	12½
Species . . . . .	1¾	—
Preufs. Courant . . . . .	—	104
Cassenbillets . . . . .	—	101¾
Gold p. Mark fein colln.	—	—
Silber 13löth. u. dar. p. do.	—	—
do. niederhaltig do.	—	—
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	—	—
Dgl. à 4% 1821 à 250 Fl.	—	—
Actien d. Wiener Bank	—	—
K. öster. Metall. à 5 pCt.	—	82¾
K. pr. Staats-Schuld-	—	—
scheine à 4% in pr. Ct.	74	—
Dgl. m. Präm. - Scheinen	—	—

**B e f a n n t m a c h u n g e n .**

Theateranzeige. Heute, den 11ten: die Vestalin.

Empfehlung. Die nunmehr so beliebt gewordenen  
österreichischen Patent-, Schreib- und Zeichenfedern,  
erfunden von C. E. Müller in Wien,  
empfehle ich nochmals, da man in Kanzleien und Comptoirs solche schon gebraucht und sich  
viele Studirende auf mehreren Universitäten immerwährend deren bedienen.  
Gustav Senf jun., am Markt, Stieglitzens Hof, Nr. 172.

Neue Tassen, französischer Fabrik,  
verkauft wohlfeil, mit und ohne Devisen, so wie Servise, Dejeuners, Wasen etc.  
Gustav Senf jun., am Markt, Stieglitzens Hof, Nr. 172.

Verkauf. Aechter Genueser candirter Citronat, Pomeranzen-Schalen und Lam-  
pertsnüsse sind im Ganzen und Einzelnen zu haben bei  
Johann Bernhard Rossi, Petersstraße Nr. 71.

Verkauf. Ich empfing frischen Düsseldorfer Senf, und verkaufe denselben zu billigem  
Preis. Johann Bernhard Rossi, Petersstraße Nr. 71.

**Verkauf.** Italienische Maronen sind angekommen bei  
Johann Bernhard Rossi, Petersstraße Nr. 71.

**Verkauf.** Besetzungen, schwarze Chenillen und cordonnirte Frangen, schwarze  
Blonden, façonnirte Bänder und Handschuhe, empfiehlt zu den billigsten Preisen  
Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse No. 10.

**Verkauf.** Der nämliche alte Malaga-Wein, welcher sonst in der Hainstraße in dem  
Gewölbe unter Nr. 355 verkauft wurde, ist jetzt zu haben in derselben Güte auf der Neugasse  
Nr. 1208, zwei Treppen hoch. Die Bouteille 18 Gr. und 2 Gr. Einsaß.

### S p e r m a c e t i - L i c h t e r

verkauft wir in Kistchen zu 26 und 30 Pfund, das Pfund zu 16 Gr. preuß. Cour.  
Bettler und Comp.

**Anerbieten.** Eine Familie würde unter billigen Bedingungen noch einige Kostgänger  
annehmen können. Näheres ertheilt Herr Dr. Roth, im kleinen Joachimsthal drei Treppen  
hoch, von früh 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

**Vermiethung.** Ein schönes Familienlogis, erste Etage, in der Grimma'schen Vor-  
stadt, bestehend aus 5 Stuben und allem übrigen Zubehör, ist von Ostern an zu vermieten,  
durch das Nachweisungs-Comptoir, Nikolaikirchhof.

Zu vermieten ist von jetzt oder Weihnachten an, Reichsstraße Nr. 544, eine sehr  
gut meublirte Stube, so wie ein Studentenlogis, und daselbst 2 Treppen hoch zu erfahren.

Zu mieten gesucht werden von Weihnachten an einige anständige Zimmer für  
Herren von der Handlung, durch das Local-Comptoir am Fleischerplatz Nr. 988.

### T h o r z e t t e l v o m 10. N o v e m b e r.

Grimma'sches Thor. U.		Ranstädter Thor. U.			
Gestern Abend.		Gestern Abend.			
Hr. Graf v. Schulenburg, v. Dresden, im Ho- tel de Prusse	5	Hr. Decon. Berbeck, v. Neubietenborn, im Ho- tel de Prusse	9		
Hr. Secret. Kollin, v. Dresden, unbestimmt	5				
Vormittag.		Vormittag.			
Die Dresdner Postkutsche	6	Die Frankfurter reitende Post	1		
Die Dresdner reitende Post	7	Die Casler fahrende Post	11		
Die Frankfurter fahrende Post	8	Nachmittag.			
Nachmittag.		Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. Rachel, groß- herzogl. badensch. Münz-Practikant, v. Mann- heim, im g. Horn, Hr. Lieuten. von Wald- schmitt, in großherzogl. hess. Dienst., u. Hr. Lieuten. v. Schmidt, in k. dan. Diensten, von Darmstadt und Brüssel, im gr. Schild		2	
Hr. Rsm. Dieberichs, a. Remscheid, v. Dres- den, im goldnen Horn	2				
Halle'sches Thor. U.		Peterssthor. U.			
Gestern Abend.		Vormittag.			
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Rsm. Baum- gärtel, v. hier, von Hamburg zurück, u. Dr. Bernhardi, v. Halle, bei Bernhardi	5	Hr. Rsm. Gernar, von Glauchau, im Hotel de Russie	10		
Vormittag.					
Die Hamburger reitende Post	5	Hospitalthor. U.			
Eine Estafette von Delisch	9	Gestern Abend.			
Nachmittag.		Die Nürnberger reitende Post			
Ein k. engl. Cabinets-Courier, v. Berlin, p. durch	2	6			